

**Füllen Sie die Lücken in der Geschichte von Dornröschen (= Sleeping Beauty) mit den Präteritumsformen der Verben in Klammern ein.**

### Dornröschen

Einmal \_\_\_\_\_ (*leben*) ein König mit seiner Königin, und die beiden \_\_\_\_\_ (*haben*) noch kein Kind. Jeden Tag \_\_\_\_\_ (*sagen*) sie, »Ach, wenn wir doch ein Kind hätten!«, aber sie \_\_\_\_\_ (*bekommen*) keins. Eines Tages, als die Königin im Bade \_\_\_\_\_ (*sitzen*), \_\_\_\_\_ (*kommen*) ein Frosch aus dem Wasser und \_\_\_\_\_ (*sprechen*) zu ihr: »Dein Wunsch wird erfüllt werden: bevor ein Jahr vergeht, wirst du eine Tochter zur Welt bringen.«

In der Tat gebar die Königin bald ein Mädchen, wie es der Frosch gesagt hatte. Das Mädchen \_\_\_\_\_ (*sein*) so schön, dass der König aus Freude ein großes Fest \_\_\_\_\_ (*organisieren*). Er \_\_\_\_\_ (*laden*) nicht nur seine Verwandten und Bekannten dazu ein, sondern auch die weisen Feen, damit sie dem Kind bewundern \_\_\_\_\_ (*können*). Es \_\_\_\_\_ (*geben*) dreizehn weise Feen; aber der König \_\_\_\_\_ (*haben*) nur zwölf goldene Teller, und so \_\_\_\_\_ (*müssen*) eine Fee zu Hause bleiben.

Am Tag des Festes \_\_\_\_\_ (*bringen*) die weisen Feen dem Kind ihre Wundergaben: die eine \_\_\_\_\_ (*schenken*) ihr Tugend, die andere Schönheit, die dritte Reichtum, und so weiter, bis elf Frauen ihre Geschenke gemacht hatten. Plötzlich \_\_\_\_\_ (*springen*) aber die Tür auf und die dreizehnte Fee, die zu Hause geblieben war, \_\_\_\_\_ (*kommen*) herein. Sie \_\_\_\_\_ (*wollen*) sich dafür rächen, dass sie nicht zum Fest eingeladen worden war, also \_\_\_\_\_ (*rufen*) sie: »Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Lebensjahr an einer Spindel stechen und tot zur Erde fallen.« Und ohne ein Wort weiter \_\_\_\_\_ (*gehen*) die böse Fee aus dem Zimmer. Alle \_\_\_\_\_ (*sein*) erschrocken, aber die zwölfte Fee, die ihren Wunsch noch zu geben hatte, \_\_\_\_\_ (*stehen*) auf und \_\_\_\_\_ (*sprechen*): »Es soll aber kein Tod sein, sondern ein hundertjähriger tiefer Schlaf, in den die Königstochter fällt.«

Um seine Tochter vor diesem Unglück zu bewahren, \_\_\_\_\_ (*erklären*) der König nun, dass alle Spindeln im ganzen Land sollten verbrannt werden. Die Jahren \_\_\_\_\_ (*vergehen*), und das Mädchen \_\_\_\_\_ (*werden*) älter, genauso, wie die weisen Feen versprochen hatten: es \_\_\_\_\_ (*sein*) so schön, dass alle Leute, die es \_\_\_\_\_ (*ansehen*), es gleich lieben \_\_\_\_\_ (*müssen*). An ihrem fünfzehnten Geburtstag aber \_\_\_\_\_ (*laufen*) die Königstochter allein im Schloss herum. Da \_\_\_\_\_ (*steigen*) sie eine kleine Treppe, die sie noch nie zuvor gestiegen war. Und dort \_\_\_\_\_ (*sehen*) sie eine kleine Tür, die sie noch nie zuvor gesehen hatte. Sie \_\_\_\_\_ (*öffnen*) die Tür, und fand in der Kammer eine alte Frau, die am Spinnrad \_\_\_\_\_ (*sitzen*) und fleißig ihren Flachs spann.

»Was machst du da?« \_\_\_\_\_ (*fragen*) die Königstochter.

»Ich spinne«, \_\_\_\_\_ (*sagen*) die alte Frau.

»Und was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?« \_\_\_\_\_ (*wollen*) die Königstochter wissen, als sie die Spindel nicht \_\_\_\_\_ (*erkennen*). Als sie aber die Spindel in die Hände \_\_\_\_\_ (*nehmen*), stach sie sich mit dem Finger, und so \_\_\_\_\_ (*gehen*) der Zauberspruch in Erfüllung ...